

# Psalm 85

## SWV 182






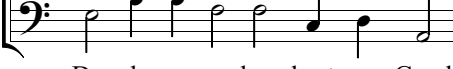
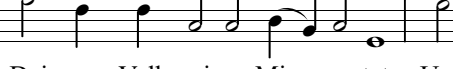
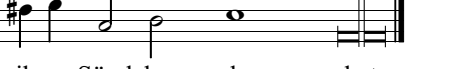
Cornelius Becker  
1561 - 1604

Heinrich Schütz  
1585 - 6672

1661 Version

Cantus			
		1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst und die G'fang-nen er - lö-set hast,	Dei-nem er-wähl-ten Lan - de Das Volk aus Ja - kobs Stam - me,
Altus			
		1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst und die G'fang-nen er - lö-set hast,	Dei-nem er-wähl-ten Lan - de Das Volk aus Ja - kobs Stam - me,
Tenor			
		1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst und die G'fang-nen er - lö-set hast,	Dei-nem er-wähl-ten Lan - de Das Volk aus Ja - kobs Stam - me,
Bassus			
		1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst und die G'fang-nen er - lö-set hast,	Dei-nem er-wähl-ten Lan - de Das Volk aus Ja - kobs Stam - me,

*Transposed down a fourth  
Eine Quarte nach unten transponiert*

		
Der du ver-ge-ben hast aus Gnad	Dei-nem Volk sei-ne Mis - se-tat	Und ih-re Sünd be - de - cket.
		
Der du ver-ge-ben hast aus Gnad	Dei-nem Volk sei-ne Mis - se-tat	Und ih-re Sünd be - de - cket.
		
Der du ver-ge-ben hast aus Gnad	Dei-nem Volk sei-ne Mis - se-tat	Und ih-re Sünd be - de - cket.
		
Das du ver-ge-ben hast aus Gnad	Dei-nem Volk sei-ne Mis - se-tat	Und ih-re Sünd be - de - cket.

2. Du, treuer Gott, hast ja vorhin  
Allen Zorn aufgehoben  
Und dich gewendt von deinem Grimm,  
Das er uns nicht mög schaden,  
Tröst uns, Gott unser Heiland treu,  
Las ab vom Zorn und mach uns frei,  
Die Ungnad von uns wende.

3. Willst du denn zürnen immerdar  
Mit uns ohn alle Maßen  
Und deinen Grimm so ganz und gar  
Über dein Volk auslassen?  
Soll denn ohn Gnad gehn dein Gericht,  
Und du willst uns erquicken nicht,  
Das dein Volk werd erfreuet?

4. Herr Gott, dein Gnad erzeig uns wohl  
Und hilf uns aus den Nöten,  
Ach, das ich einmal hören sollt,  
Das Gott der Herre redet,  
Das er seim Volk zusagte Fried,  
Damit doch seine Heilgen nit  
Auf ein Torheit geraten.

5. Dennoch ist nah sein hilfreich Hand  
Allen, die ihm vertrauen,  
Die Ehre wohnt in unserm Land,  
Das wollen wir noch schauen,  
Die Güt der Treu begegnen mus,  
Der selig Fried wird mit eim Kus  
Gerechtigkeit umfängen.

6. Vom Himmel schau Gerechtigkeit,  
Auf Erden wachs die Treue,  
Das uns der Herr genädig sei,  
Das Land mit Gwächs erfreue,  
Damit dennoch Gerechtigkeit  
Vor ihm mög bleiben allezeit  
Und gehn im Schwang auf Erden.

Text in modernisierter Schreibweise